

Analyse von Musikaufnahmen
SoSe 2024
Andreas Wroblewski
Mtrk.-Nr.: 5012392



LOST IN YESTERDAY

I. Inhaltsverzeichnis

1. Tame Impala.....	1
1.1. <i>Künstler</i>	1
1.2. <i>Diskografie</i>	1
2. Musikalische Analyse: Tame Impala.....	2
2.1. <i>Ablauf</i>	2
2.2. <i>Text</i>	4
2.3. <i>Bassriff</i>	6
2.4. <i>Drums</i>	6
2.5. <i>Vocals</i>	6
2.6. <i>Akkorde</i>	7
3. Sycco.....	7
4. Musikalische Analyse: Sycco.....	8
4.1. <i>Ablauf</i>	8
4.2. <i>Akkorde</i>	8
4.3. <i>Sonstige Änderungen</i>	9
5. Milky Chance	9
6. <i>Musikalische Analyse: Milky Chance</i>	10
6.1. <i>Ablauf</i>	10
6.2. <i>Sonstige Änderungen</i>	11
7. Fazit.....	11
8. Quellenverzeichnis.....	13
8.1. <i>Bildquellen</i>	13
8.2. <i>Quellen</i>	14

1. Tame Impala

1.1. Künstler

Tame Impala ist mit Songs wie „The Less I Know The Better“ oder „Borderline“ laut Spotify weltweit auf Platz 189 der bekanntesten Künstler aufgestiegen. Die Psychedelic-Pop Band wurde 2007 von Kevin Parker gegründet und war seither von Parkers musikalischen Ideen getrieben. Seit ihrem ersten Album aus dem Jahr 2010 schrieb, produzierte und mischte Kevin Parker stets die Songs allein und spielte alle Instrumente selbst ein. Zu Beginn produzierte Parker alle Songs in seinem Homestudio und veröffentlichte sie auf Myspace, wo sie vom Label Modular entdeckt wurden. Als Einflüsse auf seine Musik nannte Parker neben Bands wie My Bloody Valentine auch Pop-Ikonen wie Britney Spears. Obwohl der Sound der Band stets sehr rockig und rough war, beschrieb Parker seine Leidenschaft zum Pop als sehr groß. Tame Impalas Musik hat neben Einflüssen aus dem Pop- und Rockbereich auch Einflüsse aus der elektronischen Musik: „The way we do music, it´s organic, but it´s meant to be quite repetitive and hypnotic, almost in a kind of electronic nature“. Kevin Parker, der 1986 in Sydney geboren wurde, spielte neben Tame Impala noch als Schlagzeuger in der Band Pond und produzierte Songs unter anderem für Künstler wie Dua Lipa, The Weeknd und Rihanna.



Abbildung 2 - Kevin Parker

1.2. Diskografie

Tame Impalas erstes Album *Innerspeaker* wurde 2010 veröffentlicht. Das Album mit seinen elf Titeln war bereits ein großer Erfolg, sodass Tame Impala als Vorband von MGMT

touren konnte. Mit diesem Psychedelic Rock Album starteten Tame Impala ihre musikalische Karriere mit Songs, die klangen, als würden sie teilweise von einer Band improvisiert werden. Jedoch wurde Innerspeaker nur von Kevin Parker im Overdub-Verfahren aufgenommen. Zwei Jahre später folgte das zweite Album Lonerism, welches einen ähnlichen Charakter hatte wie das erste Album. Charakteristisch für Tame Impalas Sound wurden hiermit stark eingesetzte Phaser und Flanger, die zum Signature-Sound der Band werden sollten. Mit dem dritten Album Currents, das 2015 veröffentlicht wurde kam der elektronische Ansatz Musik zu schreiben zum ersten Mal zum Vorschein. Der Schlagzeugsound wurde trockener und stärker komprimiert. Es kamen häufiger Streicherpads zum Einsatz und der Charakter der Musik rückte näher an die Ästhetik eines Solo-Projektes. Mit The Slow Rush wurde 2020 schließlich auch Lost in Yesterday veröffentlicht. Auf dem bisher letzten Album der Band sind die Pop-Einflüsse deutlich hörbar und die Struktur der Songs hat sich im Vergleich zu den früheren verändert.



Abbildung 3 - Innerspeaker (2010)



Abbildung 4 - Lonerism (2012)

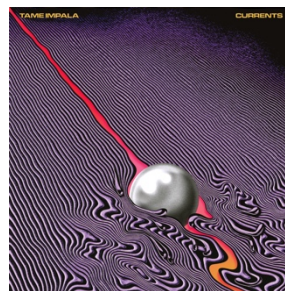


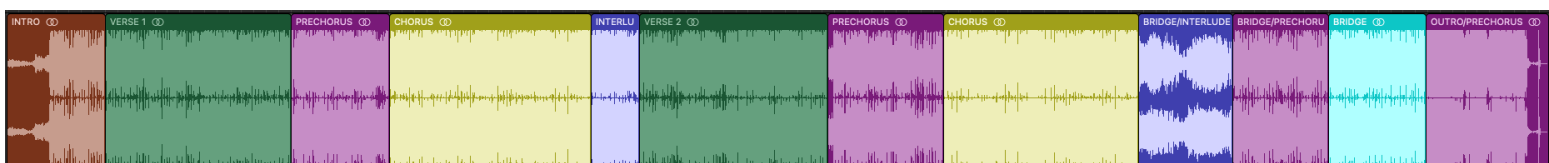
Abbildung 5 - Currents (2015)



Abbildung 6 - The Slow Rush (2020)

2. Musikalische Analyse: Tame Impala

2.1. Ablauf



Eigene Darstellung: Ablauf 1

Bei einem Tempo von 122 bpm hat der Song im 4/4 Takt eine Länge von 4:10 min. Das Arrangement von „Lost in Yesterday“ ist typisch für einen Popsong und hat insgesamt fünf unterschiedliche Parts, die miteinander kombiniert werden:

Intro:

Im Intro wird die Akkordfolge durch ein Synthpad eingeleitet. Dieses spielt die Akkordfolge zweimal bevor Schlagzeug und Bass gemeinsam nach einem Schlagzeugfill einsteigen. Mithilfe von Dub-FX nimmt der Song schnell Fahrt auf.

Verse 1:

Die erste Strophe wird von den im Falsett gesungenen Vocals Kevin Parkers eingeleitet und steigert sich nach der Hälfte durch den Einsatz von Gitarren, welche die Akkorde doppeln.

Pre-Chorus:

Mit einem Auftakt wird der Pre-Chorus eingeleitet, der nur halb so lang ist wie Verse 1 und der anschließende Chorus.

Chorus:

Durch weitere Overdubs an Synthesizern wird die Dynamik dieses Parts gesteigert. Untypisch für einen Popsong ist der dynamische Abfall der Intensität des Chorus in dessen zweiter Hälfte. Hier werden Instrumente weggenommen und die Energie sinkt etwas.

Interlude:

Im Interlude findet ein Synthesizer-Solo seinen Platz, das einen charakteristischen Sound hat.

Verse 2/Pre-Chorus/Chorus:

Formtechnisch findet hier eine Wiederholung statt, die wie im ersten Part gleich aufgebaut ist. Lediglich der Übergang zur Bridge unterscheidet sich. Außerdem unterscheiden sich die Melodien und der Einsatz der einzelnen Instrumente in den Abschnitten.

Bridge:

Die Bridge ist auf Grundlage von drei Parts des Songs aufgebaut: dem ersten Drittel der Bridge liegt das Interlude zugrunde. Dem zweiten Drittel liegt die Melodie des Pre-Chorus zugrunde und beim letzten Drittel wird ein völlig neuer Teil mit einer neuen Melodie eingeleitet.

Outro:

Mit der Melodie des Pre-Chorus und gesteigerter Energie wird der Song mit dem Outro beendet.

2.2. Text

When we were living in squalor, wasn't it heaven
Back when we used to get on it four out of seven
Now even though that was a time I hated from day one
Eventually terrible memories turn into great ones

So if they call you, embrace them
If they hold you, erase them

Cause it might've been something, who's to say?
Does it help to get lost in yesterday?
And you might have missed something, don't say
Cause it hurts to be lost in yesterday
And you're gonna have to let it go someday
You've been digging it up like Groundhog Day
Cause it might've been something, don't say
Cause it hurts to be lost in yesterday

Matty said life didn't go the way that he planned it
Said "oh what I'd give to start over, Boy I'd command it"
So what was I ever afraid of? Why did I worry?
Why was I ever so brainless? Head in a flurry

Cause if they call you, embrace them
If they stall you, erase them

Cause it might have been something, who's to say?
Does it help to get lost in yesterday?
And you might have missed something, don't say
Cause it hurts to get lost in yesterday
And you're gonna have to let it go someday
You've been digging it up like Groundhog Day

Cause it might have been something, don't say
Cause it hurts to stay lost in yesterday

If it calls you, embrace it
If it haunts you, face it
I know it's mad, I understand
It's all just snakes and ladders
The myriad, you never had
There's only one that matters

If it calls you, embrace it
If it holds you, erase it

Die ursprüngliche Idee für die Thematik des Songs „Lost in Yesterday“ war das Gefühl der Nostalgie, das dafür sorgen kann, dass bestimmte Situationen oder Emotionen aus der Vergangenheit in der Gegenwart positiver bewertet werden als damals. In der ersten Strophe heißt es etwa „eventually terrible memories turn into great ones“. Der Aufruf „If they call you, embrace them“ könnte einerseits als Mahnung, dass nostalgische Erinnerungen wieder zurückkommen können verstanden werden und andererseits als Aufruf, den Aufbruch ins Neue zu wagen dienen.

Im Text werden einige Analogien zu popkulturellen Themen aufgegriffen wie etwa zum Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ (auf englisch „groundhog day“) bei dem ein Journalist nach dem Aufstehen immer wieder denselben Tag erlebt und dadurch gefangen im Gestern ist. Auch gibt es eine Anspielung auf das indische Brettspiel „Snakes and Ladders“, bei dem die Spieler über das Erklimmen von Leitern näher an das Ziel gebracht werden, während das Betreten eines Schlangenfeldes zum Zurückwurf führt. Da in diesem Spiel der Würfelwurf über das Glück des Spielers entscheidet kann es als Analogie für das Glück im Leben betrachtet werden, bei dem Zufälle ebenso Vor- oder Nachteile bringen können.

2.3. Bassriff

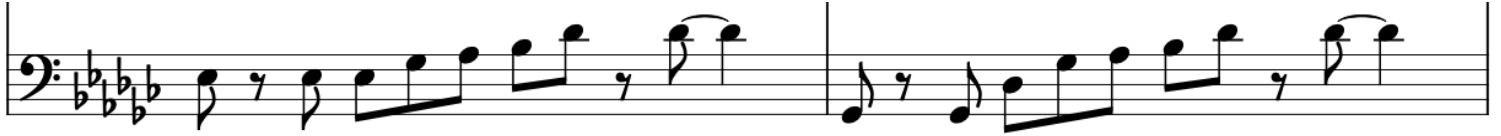


Abbildung 7 - Bassriff

Durch den gesamten Song zieht sich ein einziges Bassriff. Gemeinsam mit den Akkorden, welche von den anderen Harmonieinstrumenten gespielt werden, spielt der Bass Läufe, die auf den Grundtönen des jeweils nächsten Akkords landen: Eb, Db, Gb und zuletzt mit vorgeschobener Septim B das Db als Grundton des letzten Akkords. Durch die Pausen auf der zweiten Achtel des Taktes sowie auf der neunten Achtel entsteht ein perkussiver Rhythmus, der gut mit dem Schlagzeug interagiert und dadurch noch treibender wirkt. Während die Läufe des Riffs grundlegend gleichbleiben, gibt es tonale Unterschiede der Enden, die für etwas Abwechslung sorgen.

2.4. Drums

Ebenso wie das Bassriff spielen die Drums repetitive Muster, die für die tanzbare Rhythmik und als weiteres treibendes Grundelement im Song stehen. Besonders die starke Kompression sowie der trockene Sound der Toms sind ein Wiedererkennungsmerkmal Tame Impalas Schlagzeugsounds. Lediglich auf der Snare ist ein langer Hall zu finden. Viele der Songparts werden mit Sextolen-Fills eingeleitet und innerhalb der Parts finden sich zahlreiche kurze Fills wieder.

2.5. Vocals

Charakteristisch für den Sound der Band ist ebenso die Stimme des Frontmanns Kevin Parker. In der Falsett-Lage singt dieser eingängige Melodien, die mit langen Hallfahnen und Sechzehntel-Delays in den Mix eingebettet sind.

2.6. Akkorde

Der repetitive Ansatz des Songs zeigt sich nicht nur beim Bassriff und den Drums. Auch die Akkorde verändern sich während des gesamten Stückes nicht. Alle Parts werden von folgenden Akkorden begleitet:

Ebm | Db | Gb | Db :||

Durch das ständige Zurückkehren zum Db Akkord wirkt die Progression wie ein Pendel, das zwischen den Akkorden wechselt, ohne stehen zu bleiben, was das Gefühl der Rastlosigkeit beim Hören des Songs verstärken kann.

3. Sycco

Sycco ist das Bedroom Pop-Projekt der Australierin Sasha McLeod, die am 26.08.2001 geboren wurde. Seit 2018 ist sie als Singer-Songwriterin und Produzentin aktiv und hat seitdem zahlreiche Singles veröffentlicht. 2020 wurde sie als Artist of the Year beim Triple J Unearthed nominiert. Im Rahmen der Preisverleihung interpretierte sie Tame Impalas Song „Lost in Yesterday“ neu woraufhin ein Release ihrer Studio-Cover Version des Songs folgte.

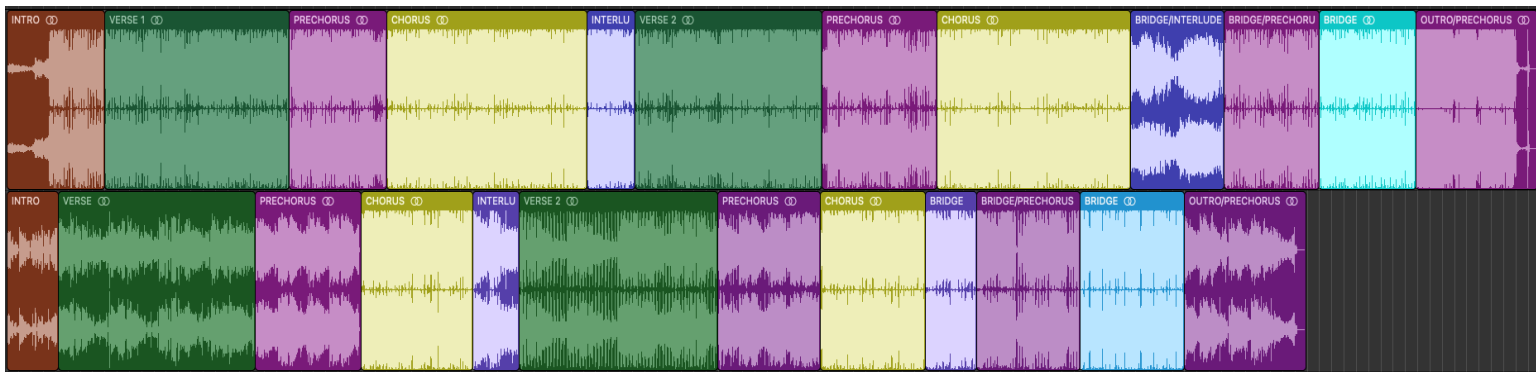


Abbildung 8 - Sycco

4. Musikalische Analyse: Sycco

4.1. Ablauf

Im Vergleich zum Original ist Syccos Version von „Lost in Yesterday“ mit 116 bpm etwas langsamer und wegen des Ablaufs wesentlich kürzer. Zunächst ist bereits das Intro halb so lang wie das Intro des Originals. Der Schlagzeugeinsatz ist weit hinausgezögert und findet erst zu Beginn des ersten Chorus statt.



Eigene Darstellung: Abläufe 2

Der Chorus ist bei Sycco nur halb so lang wie im Original. Auch das erste Drittel der Bridge ist halb so lang wie in Tame Impalas Version. Abgesehen von diesen Veränderungen orientiert sich der Song formal am Original.

4.2. Akkorde

Im Gegensatz zum Original verändern sich die Akkordprogressionen in Syccos Version von Teil zu Teil. Auch die ursprüngliche zugrundeliegende Akkordprogression wurde überarbeitet und wird nun im Intro, Verse, Chorus und Interlude verwendet.

Intro/Verse/Chorus/Interlude
F#m7 | G#m7 | F#m7 G#m7 | Amaj7 G#m7 :||

Im Prechorus findet sich eine Erweiterung dieser Akkordfolge, die vom Bass in Form von Harmonien gespielt wird.

Prechorus 1
A | E/G# | E | E H/D# :||

Das Outro kombiniert diese beiden Akkordfolgen miteinander, indem die erste Hälfte der Akkordfolge des Outros aus dem Intro/Verse/Chorus/Interlude Teil übernommen und angepasst wurde und die zweite Hälfte der Progression aus den Chords des Prechorus übernommen wurde. Durch dieses Zusammenführen wird im Outro eine weitere Brücke zwischen den Parts geschlagen.

Outro

F#m7 | F#m6 | Emaj7 | E H/D# |

F#m7 | F#m6 | Emaj7 | E

4.3. Sonstige Änderungen

Nicht nur die Akkorde und der Ablauf unterscheiden sich vom Original. Auch das Bassriff weicht gänzlich von Tame Impalas Version ab. Sycco setzt auf unterschiedliche Bassriffs für jeden Part, die mit den Drums eine eigene Stimmung transportieren. Lediglich im Chorus spielt der Bass ein repetitives Riff, das zwar an das Ursprüngliche angelehnt ist, davon jedoch in der Rhythmik und Tonalität deutlich abweicht. Als Hauptinstrument dient bei Sycco nicht der Bass mit dem markanten Bassriff oder der Synthesizer mit der einprägsamen Akkordfolge, sondern eine E-Gitarre, von der die Akkorde mit kleinen Melodieläufen gespielt werden. Die Drums unterstützen den Bass durch eine Kick im Four-on-the-floor-Groove, was dem Song einen elektronischen Charme verleiht. Produktionstechnisch machen sich die Unterschiede etwa in der Abmischung der Vocals bemerkbar: diese sind trocken gehalten, aber an manchen Stellen wie etwa dem Chorus mit vielen Dopplungen und Harmonien angedickt. Auch mithilfe von Soundeffekten wie einem Uhrenticken im Interlude und dem Outro verleiht Sycco dem Song eine eigene Note.

5. Milky Chance

Milky Chance ist eine Folktronica Band bestehend aus den Kasslern Clemens Rehbein und Phillipp Dausch. Bereits für eine Single ihres ersten Albums Sadnecessary erhielt die Band eine Gold- sowie Platin-Schallplatte. Seit ihrer Gründung 2012 haben Milky Chance bereits vier Studioalben veröffentlicht. Die Band feiert nicht nur in Deutschland große Erfolge, sondern hatte etwa nach Rammstein als zweite deutsche Band einen Auftritt bei

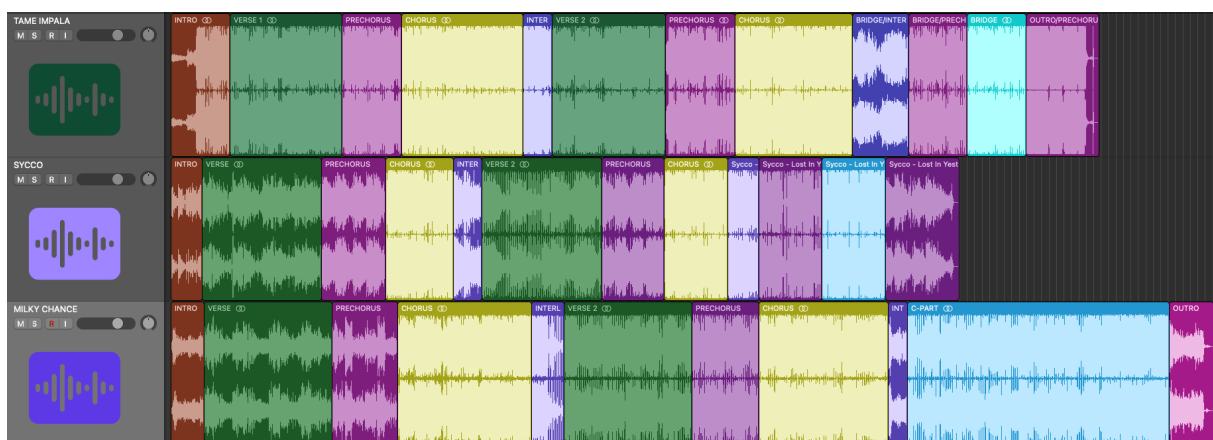
der Late-Night Show von Jimmy Kimmel. Außerdem gewannen Milky Chance einen Echo in der Kategorie „Bester nationaler Act im Ausland“. Neben ihren Studioalben veröffentlichte die Band außerdem ihr Album „Trip Tape II“ auf dem sie Coverversionen bestehender Songs interpretierten. Darunter auch ein Cover zum Song „Lost in Yesterday“ von Tame Impala.



Abbildung 9 - Milky Chance

6. Musikalische Analyse: Milky Chance

6.1. Ablauf



Eigene Darstellung - Abläufe 3

„Lost in Yesterday“ von Milky Chance ist mit 100 bpm die langsamste Version des Songs. Mit 4:39 min ist sie gleichzeitig auch die längste Version. Im direkten Vergleich mit dem

Original fällt auf, dass der formale Ablauf bis zur Bridge unverändert bleibt. Lediglich das Intro ist nur halb so lang wie im Original. Die Bridge ist doppelt so lang wie in Tame Impalas Version und leitet zu einem Outro das in der Dynamik im Gegensatz zum Original heruntergeht. Das Arrangement hingegen unterscheidet sich an einigen Stellen. Milky Chance ziehen den Schlagzeugeinsatz weit in die Länge: Erst im Interlude nach dem ersten Chorus setzten diese als Kick im Four-on-the-floor-Groove ein. Eine Besonderheit des Ablaufs ist die Bridge in der Milky Chance mit Vocal-Delays und dem typischen Arpeggiator arbeiten. Diese ist doppelt so lang wie im Original und folgt einer eigenen Dynamik.

6.2. Sonstige Änderungen

Auch Milky Chance haben die Akkorde aus dem Original abgeändert. Im Verse werden lediglich zwei Akkorde mithilfe eines Arpeggiators gespielt.

Verse

Gm | Cm :||

Aus den zwei Akkorden wird im Chorus eine weitere Akkordfolge hergeleitet, die aus vier Akkorden besteht. Dadurch entsteht eine neue Dynamik innerhalb der harmonischen Strukturen, die sich von der der anderen Versionen abhebt.

Chorus

Eb | Cm | Gm | D7 :||

Passend zum Stil von Milky Chance ist die Stimme hier nicht im Falsett gesungen, sondern in der Bruststimme mit kleinen Änderungen im Timing vor allem an den Enden der Phrasen. Der Bass spielt in dieser Version lediglich die Grundtöne der Akkorde und kein eigenständiges Bassriff.

7. Fazit

Tame Impalas Song „Lost in Yesterday“ erscheint in den untersuchten Versionen in drei unterschiedlichen Gewändern. Immer langsamer werdend ändert sich die Stimmung und

das Genre der Songs von Psychedelic Pop im Original, zu Bedroom Pop mit Soul Elementen bei Sycco bis hin zu Folktronika bei Milky Chance. Während Tame Impala mit sehr schlichten und repetitiven Akkorden auskommt, setzt Sycco auf mehrere ausgefeiltere Akkordfolgen, die teilweise nur einmal im Song zu hören sind. Milky Chance gehen hier einen Mittelweg und nutzen hier zwei schlichte Akkordfolgen. Charakteristisch für jede der Versionen sind die eigenen Gesangstile der Singenden. Anders als Sycco und Milky Chance singt Tame Impala im Falsett. Tame Impalas Version wirkt durch das 80s Bassriff und die treibenden Drums sehr tanzbar und energetisch während Syccos Version durch die laid back gespielte Gitarre einen verträumteren Charakter bekommt. Milky Chance erzeugen eine elektronisch-hypnotische Stimmung durch den Einsatz eines repetitiven Arpeggiators.

Alle drei Versionen zeigen „Lost in Yesterday“ aus einem völlig neuen Licht und erzielen trotz subtiler Änderungen eine große Wirkung. Durch den eigenen Stil dieser Interpretationen werden unterschiedliche Qualitäten des Songs hervorgehoben und dadurch der Fokus verschoben, was zu immer neuen Entdeckungen innerhalb der Songs führen kann.

8. Quellenverzeichnis

8.1. Bildquellen:

Abbildung 1 - Titelbild:

<https://www.sopitas.com/musica/lost-in-yesterday-sencillo-tame-impala-disco-the-slow-rush/>

Abbildung 2 - Kevin Parker:

[https://en.wikipedia.org/wiki/Kevin_Parker_\(musician\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Kevin_Parker_(musician))

Abbildung 3 - Innerspeaker:

<https://www.vinylheaven.com/catalog/product/innerspeaker-2010-2020-682411>

Abbildung 4 - Lonerism:

https://www.mediamarkt.de/de/product/_tame-impala-lonerism-digi-rock-international-cd-2149665.html

Abbildung 5 - Currents:

<https://www.muziker.de/tame-impala-currents-cd>

Abbildung 6 - The Slow Rush

<https://pitchfork.com/reviews/albums/tame-impala-the-slow-rush/>

Abbildung 7 - Bassriff „Lost In Yesterday“:

https://www.reddit.com/r/TameImpala/comments/eljn7b/lost_in_yesterday_main_bass_riff_transcription/

Abbildung 8 - Sycco:

<https://www.nme.com/features/music-interviews/sycco-dribble-debut-ep-first-on-interview-2021-2997535>

Abbildung 9 - Milky Chance:

<https://www.laut.de/Milky-Chance>

8.2. Quellen

https://en.wikipedia.org/wiki/Tame_Impala

<https://www.theguardian.com/music/2020/feb/15/tame-impala-the-slow-rush-review-kevin-parker>

<https://www.youtube.com/watch?v=bUbRQVAg60A>

[https://en.wikipedia.org/wiki/Kevin_Parker_\(musician\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Kevin_Parker_(musician))

https://en.wikipedia.org/wiki/Lost_in_Yesterday

<https://pitchfork.com/reviews/albums/tame-impala-the-slow-rush/>

<https://www.npr.org/2020/02/12/805195994/review-on-the-slow-rush-tame-impala-masks-inner-turmoil-with-sonic-euphoria>

<https://www.nme.com/news/music/kevin-parker-kanye-west-ye-collab-saga-2347439>

https://genius.com/18790661?_x_tr_hist=true